

# **Schullehrplan**

# **Allgemeinbildung**

**Kern**

**1**

- 3 Einleitung**
- 5 Allgemeine Grundsätze**
- 6 Bereich Sprache und Kommunikation**
- 7 Bereich Gesellschaft**
- 8 Übersicht**
- 9 Schullehrplan-Themen**
- 18 Qualifikationsverfahren  
Vertiefungsarbeit**

# Einleitung

**Der vorliegende Schullehrplan (SLP) für die Allgemeine Berufsschule Zürich (ABZ) basiert auf den Vorgaben des Rahmenlehrplans für allgemeinbildenden Unterricht des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).  
Er definiert die verbindlichen Lernziele in den Bereichen Sprache und Kommunikation und Gesellschaft (SUK bzw. GES).  
Er enthält Richtwerte zur Anzahl Lektionen, die für einen Unterrichtsgegenstand aufgewendet werden sollen, Empfehlungen zur Verknüpfung der Lernbereiche und definiert Themen für den Kulturteil.  
Er legt die Rahmenbedingungen für das Qualifikationsverfahren, bestehend aus der Vertiefungsarbeit, fest.**

## **SLP, Kern 1**

Mit den «Kernen» sind die verbindlichen Lerninhalte im Bereich Sprache und Kommunikation und Gesellschaft gemeint. Mit dem Begriff «Kern» wird signalisiert, dass es sich dabei um inhaltliche Minimalanforderungen handelt, die in der Umsetzung im Unterricht je nach Klasse vereinfacht, erweitert oder vertieft werden können.

### **Ausrichtung des Schullehrplans Kern 1**

Der Schullehrplan ist auf die Lernbedürfnisse der Lernenden ausgerichtet. Bei der Umsetzung der Inhalte sind spezifische Merkmale der Lernenden zu beachten:

- mangelnde und schwache Deutschkenntnisse
- heterogener Lernwille
- geringes Durchhaltevermögen
- unsicheres Selbstkonzept
- zum Teil abweichendes Sozialverhalten in der Klasse
- Lücken in dem für den Antritt einer beruflichen Grundbildung nötigen Vorwissen
- Lernschwächen

### **Ziel**

Die zweijährige Grundbildung schliesst mit einem eidgenössischen Berufsattest ab.

### **Qualifikationsverfahren**

Rahmenbedingungen und Fristen sind im Informationspapier zur Vertiefungsarbeit festgehalten. Es erwähnt zudem die Folgen bei Nichteinhaltung von Bestimmungen.

### **Anschluss**

Nach erfolgreichem Abschluss der zweijährigen Grundbildung soll für gute Lernende der Eintritt in das zweite Lehrjahr der drei- oder vierjährigen beruflichen Grundbildung des gleichen Berufes möglich sein.

Im Schullehrplan wird die maskuline grammatikalische Form verwendet. Selbstverständlich sind weibliche Berufslernende, Berufsausbildnerinnen, Kolleginnen, Mitarbeiterinnen usw. mitgemeint.

# Allgemeine Grundsätze

Sprache ist das bedeutendste Medium im EBA-Unterricht. Daher kommt ihr in Lehr- und Lernprozessen eine zentrale Rolle zu.

## Förderung der Kompetenzen

Entwicklung und Förderung der Sprachkompetenz und der Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz bilden zusammen mit dem Aufbau von Sachkompetenz den Kern des allgemeinbildenden Unterrichts.

Die in diesem Bereich festgelegten Bildungsziele sind für das jeweilige Lehrjahr verbindlich.

Bei der Abfolge der Bildungsziele innerhalb des Themas ist die Lehrperson frei. Die Bildungsziele sind überprüfbar.

Die Kompetenzen werden intensiv geschult und im Verlauf der Ausbildung angewendet und vertieft.

Bei der Förderung der Kompetenzen wird auf die Klassenstruktur Rücksicht genommen.

Um die Kompetenzen der einzelnen Lernenden optimal zu fördern, werden

- bei Bedarf Fördermodule und
- fachkundige individuelle Begleitung (FiB) angeboten.

## Fachkundige individuelle Begleitung (FiB)

Lernende der zweijährigen Grundbildung haben im Bereich der Sprache, der Lern- und Arbeitsstrategien, aber auch in fachspezifischen Themen oft einen individuellen Unterstützungs- und Förderbedarf.

Das Konzept FiB stützt sich auf die kantonalen Richtlinien und liegt in der Verantwortung der Berufsfachschule. Die FiB unterstützt und fördert die Berufslernenden gezielt, damit sie den Anforderungen der zweijährigen Grundbildung gewachsen sind und die Ausbildung mit einem eidgenössischen Berufsattest (EBA) erfolgreich abschliessen.

# **Bereich Sprache und Kommunikation**

Der Lernbereich Sprache und Kommunikation fördert die Sprach- und Kommunikationskompetenzen, wie sie im persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Kontext der Lernenden erforderlich sind. Die Sprach- und Kommunikationskompetenz basiert auf dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen.

## **Bewertung**

Die Noten für das Semesterzeugnis im Bereich Sprache und Kommunikation setzen sich aus mindestens drei Leistungsbewertungen zusammen. Dabei sollen die verschiedenen Kategorien sprachlicher Kompetenzen ausgewogen berücksichtigt werden.

# Bereich Gesellschaft

## **Lernfelder**

Das Fach Allgemeinbildung fördert im Bereich Gesellschaft die Sachkompetenz in den Lernfeldern, die unterschiedliche Bildungsziele beschreiben, aber vernetzt vermittelt werden können.

## **Selbstorganisation**

Befähigung der Lernenden zur Organisation persönlicher, finanzieller und administrativer Alltagsgeschäfte. Vermittlung praktischer Fertigkeiten zur Wahrnehmung vertraglicher Rechte und Pflichten.

## **Politik und Wirtschaft**

Befähigung der Lernenden, sich in der Gesellschaft zu integrieren.

## **Kunst**

Befähigung der Lernenden, sich mit Kunstwerken auseinanderzusetzen.

## **Bewertung**

Die Noten für das Semesterzeugnis im Bereich Gesellschaft setzen sich aus mindestens drei Leistungsbewertungen zusammen.

# Übersicht

	<b>Sprache und Kommunikation</b>	<b>Lernfeld 1 Selbstorganisation</b>	<b>Lernfeld 2 Politik und Wirtschaft</b>	<b>Lernfeld 3 Kunst (Wahlpflichtteil)</b>
1. Semester 20 Wochen	<p>Erlebnisbericht Brief / E-Mail Gesprächsregeln</p> <p>Such- und Lesestrategien</p> <p>Zusammenfassung</p>	<p>SLP 1: Berufliche Grundbildung</p> <p>SLP 3: Mit Geld umgehen</p>	<p>SLP 2: Leben in der Schweiz I</p>	Ein Thema der bildenden Kunst, der Literatur oder der Musik wird zu einem beliebigen Zeitpunkt behandelt.
2. Semester 19 Wochen	<p>Grafik</p> <p>Präsentation</p>	<p>SLP 4: Risiko und Sicherheit</p>	<p>SLP 5: Leben in der Schweiz II</p>	
3. Semester 20 Wochen: 10 Wo Unterricht 10 Wo VA	<p>Interview Beschreibung</p> <p>Kommentar</p>	<p>SLP 6: Wohnen und Partnerschaft</p>	<p>SLP 7: Leben in der Schweiz III</p>	
3./4. Semester	VA vorbereiten und durchführen, 33 Lektionen, WO 46 – 09, anschliessend präsentieren			
4. Semester 10/11 Wochen Schluss QV	<p>Dokumentation (Bewerbungsunterlagen)</p> <p>Einfache Erörterung (Pro und Kontra</p>	<p>SLP 8: Arbeit und Zukunft</p>	<p>SLP 9: Leben in der Schweiz IV</p>	



## SLP 1

### Berufliche Grundbildung

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft	Wahlteil
	Die Lernenden können	Die Lernenden können
Erlebnisbericht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen einfachen Schreibauftrag mit inhaltlichen und sprachlichen Vorgaben ausführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundzüge des schweizerischen Bildungssystems erklären</li> </ul>
Brief / E-Mail	<ul style="list-style-type: none"> <li>• klar strukturierte formelle Briefe und E-Mails schreiben (Dispensationsgesuch)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige Begriffe des Personenrechts nennen</li> </ul>
Gesprächsregeln anwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Regeln für die Gross- und Kleinschreibung der Anredepronomen anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich mit den Rollen von Mann und Frau in unserer Gesellschaft auseinandersetzen</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>Wortschatz zum Lehrvertrag aufbauen</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Organisation und Tätigkeiten des eigenen Lehrbetriebs beschreiben</li> <li>• alle Angaben im Lehrvertrag erklären</li> <li>• Rechte und Pflichten der Lehrvertragspartner aufzählen</li> <li>• anhand konkreter Fallbeispiel Lösungsstrategien bei Arbeitskonflikten entwerfen</li> </ul>

### Leitidee

Sie beginnen Ihre berufliche Grundbildung mit vielen neuen Situationen im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule. Sie vergleichen Ihre neuen Rollen mit den unterschiedlichen Erwartungen, die an Sie gestellt werden. Sie kennen Ihre Rechte und Pflichten als Berufslernende. Sie lernen selbstständig und setzen sich mit Ihrem Lehrbetrieb auseinander.

## SLP 2

### Leben in der Schweiz I

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft	Wahlteil
<p>Such- und Lesestrategien</p> <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Argumente in einfachen (politischen) Stellungnahmen suchen und benennen</li> <li>• 'das', 'dass' unterscheiden und anwenden</li> </ul> <p><b>Wortschatz zum Leben in der Schweiz aufbauen</b></p>	<p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die wichtigsten Eckdaten der Schweiz suchen und aufzählen</li> <li>• elementare politische Grundhaltungen erklären</li> <li>• die Bundesratsparteien nennen</li> <li>• die Mitwirkungsrechte und Pflichten aufzählen</li> </ul>	<p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Einfluss der Medien in der Politik erkennen</li> <li>• sich Informationen zu einem aktuellen Abstimmungsthema beschaffen und sich eine Meinung bilden</li> </ul>

### Leitidee

Die Schweiz ist eine Demokratie. Damit das Zusammenleben funktioniert, bestehen Rechte und Pflichten. Sie kennen sich in der Schweiz aus und können sich bei Abstimmungen eine eigene Meinung bilden.

## SLP 3 Mit Geld umgehen

Sprache und Kommunikation		Gesellschaft	Wahlteil
Zusammenfassung	<p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr persönliches Budget beschreiben und Schlüsse daraus ziehen</li> <li>• einen Text über Verschuldung zusammenfassen</li> <li>• die wichtigsten Kommaregeln anwenden</li> </ul> <p><b>Wortschatz zu Geld aufbauen</b></p>	<p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre eigene Lohnabrechnung verstehen</li> <li>• ein persönliches Budget erstellen</li> <li>• mit einem Budget ihre momentanen Bedürfnisse mit den finanziellen Möglichkeiten vergleichen</li> <li>• Strategien zur Vermeidung der Verschuldung z.B. beim Gebrauch von Internet und Handy aufzählen</li> </ul>	<p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Zusammenhang zwischen Werbung, Konsum und Verschuldung erkennen</li> <li>• Vor- und Nachteile verschiedener Kauf- und Finanzierungsarten beschreiben</li> <li>• Zahlungsmittel beschreiben</li> <li>• den Ablauf eines Kaufvertrags erklären</li> </ul>

### Leitidee

Sie verdienen jetzt Ihr eigenes Geld. Sie müssen eine Wahl treffen, wie Sie Ihren Lohn einsetzen möchten, um Ihre Bedürfnisse befriedigen zu können. Sie denken über Ihr Konsumverhalten nach. Mit einer klugen finanziellen Planung (Budget) und sorgfältigen Geldeinteilung vermeiden Sie Schulden.

## SLP 4 Risiko und Sicherheit

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft	Wahlteil
<p>Grafik</p> <p>Die Lernende können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grafiken erkennen, beschreiben und verstehen</li> <li>• können einfache Grafiken erstellen</li> <li>• einfache Versicherungsformulare ausfüllen</li> </ul> <p><b>Wortschatz zu Versicherungen aufbauen</b></p>	<p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Risiken erkennen und einschätzen</li> <li>• das Solidaritätsprinzip erklären</li> <li>• die wichtigsten obligatorischen und für sie freiwilligen Versicherungen aufzählen</li> <li>• die Möglichkeiten der Einflussnahme auf die Prämienhöhe der Krankenkasse aufzeigen</li> </ul>	<p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten zur Prävention und Gesunderhaltung beschreiben</li> </ul>

### Leitidee

Sie sind verschiedenen Risiken und Gefahren ausgesetzt. Risiken gehören zum Leben und können grosse Kosten verursachen. Um die finanziellen Folgen in Grenzen zu halten, schliessen wir Versicherungen ab. Sie verstehen das Prinzip und kennen die wichtigsten Versicherungen.

## SLP 5

### Leben in der Schweiz II

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft	Wahlteil
<p>Präsentation</p> <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Präsentation vorbereiten und vortragen</li> <li>• ihre Präsentation mit optischen Mitteln unterstützen</li> <li>• Zeiten der Vergangenheit anwenden</li> </ul> <p><b>Wortschatz zu Staatsaufbau aufbauen</b></p>	<p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gewaltenteilung beschreiben</li> <li>• verschiedene Staats- und Regierungsformen beschreiben</li> <li>• anhand der eigenen Wohn-gemeinde öffentliche Aufgaben von Bund, Kanton und Gemeinde beschreiben</li> </ul>	<p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• an aktuellen Beispielen die Grundrechte (Menschenrechte) beschreiben</li> </ul>

### Leitidee

Sie leben in der Schweiz in einem Rechtsstaat, dessen Staatsform die Demokratie ist. Die Gewaltenteilung ist ein wichtiges Merkmal eines Rechtsstaats. Sie kennen den Staatsaufbau der Schweiz und verstehen, welche öffentlichen Aufgaben der Bund, die Kantone und die Gemeinden haben. Sie stellen Ihre Gemeinde der Klasse vor.

## SLP 6

### Wohnen und Partnerschaft

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft	Wahlteil
<p>Die Lernenden können</p> <p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• mit vorbereiteten Fragen ein Interview führen, inhaltliche Schlüsse ziehen und darstellen</li></ul> <p>Beschreibung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• genau beobachten und wählen treffende Adjektive zu den Normen</li><li>• ihre Wohnung/ihr Zimmer beschreiben</li></ul> <p><b>Wortschatz zu Wohnen und Partnerschaft aufbauen</b></p>	<p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• verschiedene Wohn- und Lebensformen vergleichen</li><li>• Suchstrategien für die Wohnungssuche aufzählen</li><li>• anhand von Fallbeispielen Rechte und Pflichten als Mieter aufzählen</li><li>• die Formulare im Zusammenhang mit der Wohnungsmiete aufzählen</li><li>• Vor- und Nachteile des Konkubinats und der Ehe aufzählen</li></ul>	<p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• wichtige Merkmale der Wohnungsübernahme/-abgabe beschreiben</li></ul>

#### Leitidee

Der grösste Teil der Bevölkerung in der Schweiz lebt in Mietwohnungen. Wer eine Wohnung mietet, hat bestimmte Rechte und Pflichten.

Sie werden früher oder später von zu Hause ausziehen. Möglicherweise haben Sie bereits einen Freund oder eine Freundin und möchten mit ihm oder mit ihr zusammenleben. Ihnen sind die sozialen, rechtlichen und finanziellen Folgen verschiedener Formen der Partnerschaft bewusst.

## SLP 7

### Leben in der Schweiz III

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft	Wahlteil
<p>Kommentar</p> <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Kommentar zum Steuersystem verfassen</li> </ul> <p><b>Wortschatz zu Steuern aufbauen</b></p>	<p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die wichtigsten Einnahmen/Ausgaben des Staates aufzählen</li> <li>• die Begriffe direkte/indirekte Steuern erklären</li> <li>• eine einfache Steuerklärung ausfüllen</li> </ul>	<p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff der «Steuergerechtigkeit» erklären und kommentieren</li> </ul>

### Leitidee

Das Zahlen von Steuern ist eine wichtige Pflicht, damit der Staat seine Aufgaben erfüllen kann. Sie verstehen, wie der Staat die Steuergelder erhebt und einsetzt. Als Konsument-/in zahlen Sie schon seit längerer Zeit Steuern, meist ohne sich dessen bewusst zu sein.

Mit 18 Jahren müssen Sie zudem eine eigene Steuererklärung einreichen.

## SLP 8 Arbeit und Zukunft

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft	Wahlteil
Dokumentation (Bewerbungsunterlagen)	Die Lernenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentliche Rechten und Pflichten der Arbeitgeber/-nehmer aufzählen</li> <li>• das Vorgehen bei Arbeitslosigkeit beschreiben</li> <li>• Möglichkeiten bei der Stellensuche erklären</li> </ul>	Die Lernenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Vorgehen bei einer Kündigung beschreiben</li> <li>• sich und ihre Fähigkeiten mit den Anforderungen in Stellenausschreibungen vergleichen</li> </ul>
Die Lernende können <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Hilfe von Textbausteinen oder Mustern einen tabellarischen Lebenslauf zu ihrem schulischen und beruflichen Werdegang erstellen</li> <li>• ein Bewerbungsschreiben auf eine ausgeschriebene Stelle verfassen</li> <li>• können in einem Bewerbungsgespräch wichtige Informationen zu ihrer Person geben</li> </ul>		

### Wortschatz zu Arbeit und Zukunft aufbauen

#### Leitidee

Sie stehen kurz vor dem Ende der beruflichen Grundbildung.  
 Sie müssen sich mit den Herausforderungen der Zukunftsplanung und Arbeitssuche beschäftigen.  
 Sie schliessen bald einen Arbeitsvertrag ab oder entscheiden sich für eine Weiterbildung.  
 Sie kennen Rechte und Pflichten des Arbeitsvertrags und können mit schwierigen Arbeitssituationen umgehen.



## SLP 9

### Leben in der Schweiz IV

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft	Wahlteil
Einfache Erörterung (Pro/Kontra)	Die Lernenden können <ul style="list-style-type: none"><li>• die Globalisierung anhand konkreter Beispiele erklären</li><li>• die Auswirkungen der Globalisierung auf die Umwelt beschreiben</li><li>• verschiedene Gründe für Migration unterscheiden</li></ul>	Die Lernenden können <ul style="list-style-type: none"><li>• den eigenen Konsum (z.B. Ernährung, Kleidung, Handy, Ferienreisen) beschreiben</li><li>• Arbeitsbedingungen in verschiedenen Ländern vergleichen</li><li>• die Biografie eines Migranten beschreiben</li></ul>
<b>Wortschatz zu Globalisierung aufbauen</b>		

### Leitidee

Sie leben in einer globalen Welt. Sie realisieren wie global Sie und Ihr Umfeld sind. Sie verstehen, wie die Globalisierung Ihr Konsumverhalten beeinflusst. Sie tragen durch Ihr Konsumverhalten auch eine Verantwortung für die Umwelt. Viele Menschen verlassen ihre Heimat. Sie verstehen die Gründe, die zu Migration führen.

## Qualifikationsverfahren

# Vertiefungsarbeit

### Zweck

Die Vertiefungsarbeit (VA) zeigt, ob im Unterricht die Ziele im Bereich der Methoden-, Sprach- und Kommunikationskompetenz erreicht wurden.

### Thema

Die allgemeinbildenden Lehrpersonen legen jährlich ein Thema fest; die Lernenden wählen ein Unterthema aus. Die Lehrperson ist den Lernenden bei der Themenwahl behilflich. Jedes Projekt bedarf der Zustimmung der Lehrperson.

### Ablauf

Die VA umfasst neun Schulhalbtage zu drei Lektionen und wird im 3. Semester durchgeführt. Die zweiwöchige Vorbereitung und die anschliessenden Präsentationen finden im 4. Semester statt. Im 3. Semester wird keine Semesternote erhoben. Das Startdatum der VA wird von den beteiligten allgemeinbildenden Lehrpersonen festgelegt. Die Lernenden tragen die Kosten, die im Zusammenhang mit der Vertiefungsarbeit entstehen.

### Bewertung

Die VA besteht aus den drei Teilen «Prozess der Erarbeitung», «Produkt» und «Präsentation». Diese werden wie folgt gewichtet: Prozess (Arbeitskonzept, Zwischenbesprechungen und Arbeitsreflexion) 25 Prozent; Produkt 50 Prozent; Präsentation (einschliesslich Beantwortung von Fragen) 25 Prozent.

Das schriftliche Produkt wird von einer klassenfremden allgemeinbildenden Lehrperson als Examinator beurteilt.

Im Falle einer ungenügenden Bewertung des Produkts wird eine weitere allgemeinbildende Lehrperson beigezogen. Als Richtlinie für die Bewertung gilt ein einheitlicher Beurteilungsbogen.

Die Noten für den Prozess und das Produkt werden den Kandidaten eine Woche vor der Präsentation mitgeteilt.

Diese Bewertung kann im Zusammenhang mit dem Schlussentscheid angefochten werden.

Die Präsentation des Produkts findet im Klassenverband statt. Sie dauert 10 Minuten. Anschliessend beantworten die Kandidaten Fragen aus dem Publikum. Bei einem ungenügenden Produkt ist auch der Examinator anwesend und bewertet die Präsentation mit.

## **Sanktionen**

Wer keine Vertiefungsarbeit einreicht, muss das 2. Lehrjahr im allgemeinbildenden Unterricht und die VA wiederholen. Es wird kein eidgenössisches Berufsattest ausgestellt. Erfolgt die Abgabe des Produkts nicht fristgerecht, wird dafür pro angebrochene Woche eine Note abgezogen. Wer fünf Wochen nach dem festgesetzten Termin kein Produkt abgegeben hat, muss das 2. Lehrjahr im allgemeinbildenden Unterricht und die VA wiederholen. Diese fünfwöchige Frist bezieht sich allenfalls auch auf ein bewilligtes Verschiebedatum.

Wird bei der Beurteilung festgestellt, dass die VA überwiegend abgeschrieben oder durch Dritte verfasst wurde, wird keine Beurteilung vorgenommen und das 2. Lehrjahr muss im allgemeinbildenden Unterricht inklusive VA wiederholt werden.

Wird eine Präsentation ohne zwingenden Verhinderungsgrund und ohne vorgängige Abmeldung nicht zum vorgegebenen Termin geleistet, werden für diesen Bewertungsteil keine Punkte vergeben. Wer am nächsten Schultag ein bewilligtes Gesuch bzw. eine gültige, schriftliche Entschuldigung (im Normalfall ein Arztzeugnis) vorweist, wird zu einem Nachtermin aufgeboten.

## **Aufbewahrung**

Die Prüfungsunterlagen werden von der Schule während eines Jahres oder im Falle eines Rechtsmittelverfahrens bis zum rechtskräftigen Entscheid aufbewahrt. Das originale Produkt kann den Lernenden gegen eine unterschriebene Bestätigung, dass die Arbeit im Falle eines Rechtsmittelverfahrens wieder eingereicht wird, abgegeben werden. Die Vertiefungsarbeit wird in anonymisierter Form zum Zweck der Feststellung von Plagiaten in einer Datenbank erfasst.